

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Bilder aus der Oldenburgischen Geschichte

Focke, Wilhelm

Oldenburg, [ca. 1909]

1. Unumschränkte Herrschaft.

urn:nbn:de:gbv:45:1-7511

30. Fräulein Maria.

1. Unumschränkte Herrschaft.

Wie die ammerschen Grafen zu den Herzögen, ähnlich, wenn auch nicht ganz so, standen die jeberländischen Häuptlinge zu den Papingas (Nr. 10 u. 14). — Die Abhängigkeit der Grafen kam in Wegfall etwa ums Jahr 1180, unter Kaiser Friedrich I., sie wurden fortan den sogenannten unmittelbaren Reichsständen beigezählt. Eine ähnliche Stellung zum Reiche scheinen die Papingas eingenommen zu haben. — In Stad- und Butjadingerland mag jeder Häuptling sich das Gefühl der Unabhängigkeit bewahrt haben; seit dem Jahre 1521 hatte es damit ein Ende. (S. Nr. 24, 5. 6.)

Fräulein Maria war seit 1533, wenn nicht schon früher, über ihr Verhältnis zu Kaiser und Reich völlig im Klaren. — Was sie indes über die Häuptlinge, welche zu Regenten des Landes bestellt waren (s. Nr. 25), erfahren hatte, erfüllte sie mit dem größten Mißtrauen gegen die Häuptlinge überhaupt. Ihr Bestreben war darauf gerichtet, Recht und Gerechtigkeit überall wieder zur Geltung zu bringen, die Mißstände zu beseitigen und — die Häuptlinge unmöglich zu machen. Überall fand sie volles Vertrauen und bereitwilliges Entgegenkommen, und in verhältnismäßig kurzer Zeit war sie zu unumschränkter Herrschaft gelangt. Sie führte die Regierung mit so gutem Erfolge, daß sie noch jetzt bei den Jeberanern im gesegneten Andenken fortlebt.

2. Deiche und Dämme — Landeskultur.

Großen Schaden und viel Unglück hatte die Antoniflut (1511) an den Küsten angerichtet; größeren Schaden und mehr Unglück, als in Rustringen, wohl nirgends sonst. Eine große Fläche Landes, mit allem was darauf lebte und webte, war untergegangen, und — ohne irgend ein Hindernis zu finden, rollten die Wogen noch immer über das angrenzende Land: — die Made, jetzt ein Sieltief, hatte damals eine bedeutende Ausdehnung. Sie kam von Südwesten, von Gödens her, in zwei Armen, die sich